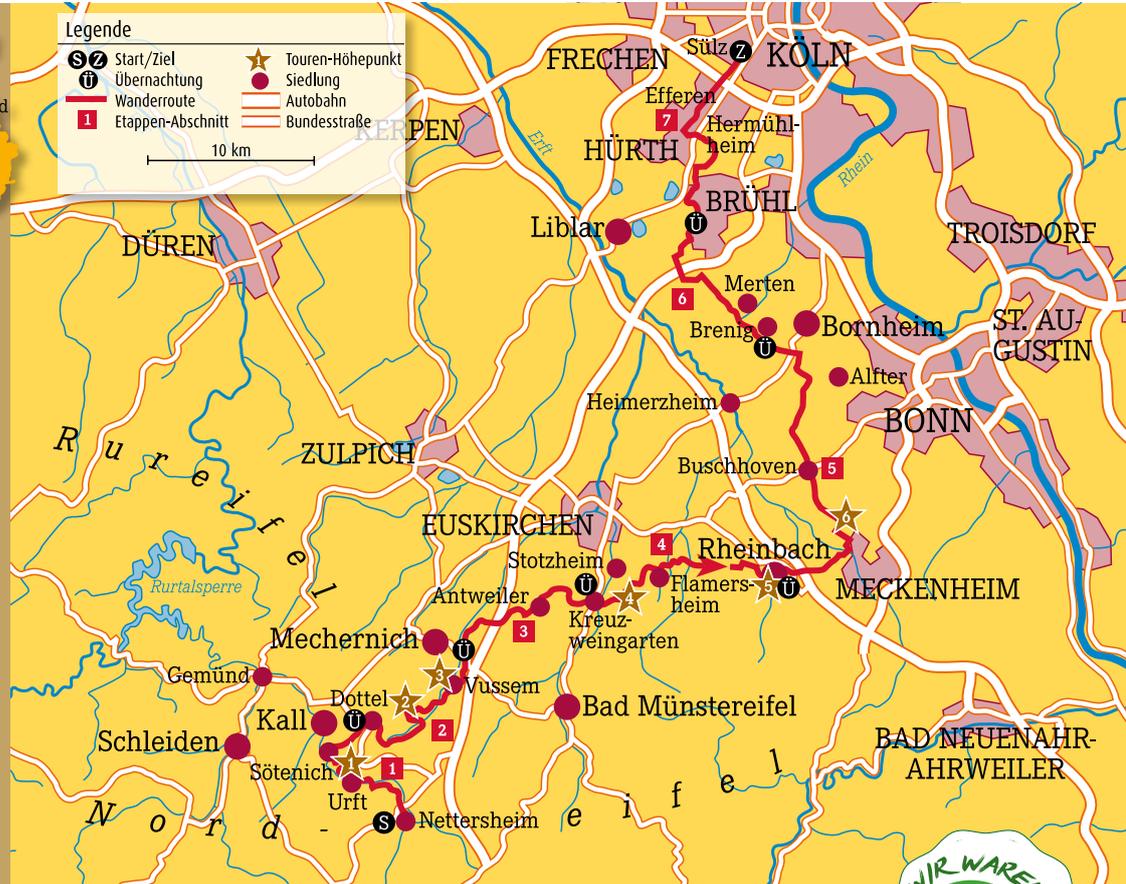




1 Landschaft mit römischer Kultur

Typ: Strecken- und Themenwanderweg
 Länge: 116 Kilometer
 Etappen: 7
 Markierung: U-förmige schwarze Kennzeichnung auf weißem Hintergrund
 Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
 Höhendifferenz: 470 Meter
 Beste Wanderzeit: ganzjährig
 Start: Nettersheim
 Ziel: Köln



Legende

	Start/Ziel		Touren-Höhepunkt
	Übernachtung		Siedlung
	Wanderroute		Autobahn
	Etappen-Abschnitt		Bundesstraße

10 km



Wanderung auf den Spuren der Römer

Ein Kanal – ein Weg

Der Römerkanal-Wanderweg von Nettersheim nach Köln hat sieben Etappen. Die kürzeste Strecke misst 13 Kilometer, bei der längsten muss der Wanderer 22 Kilometer bewältigen.

Nettersheim - Kall-Dottel 1 (ca. 15 km): Am Naturzentrum Eifel in Nettersheim beginnt die abwechslungsreiche Wanderung. Sie führt zur Quelfassung „Grüner Pütz“ und dann ein Stück durch das schöne Tal der Urft, bevor sie durch die Dörfer Södenich und Keldenich geht und in Dottel endet.
Kall-Dottel - Mechernich Feyer Mühle 2 (16 km): Hier treffen moderne und antike Welt aufeinander: Windkraftanlagen auf dem Ravelsberg und kleines Aquädukt bei Vollem, eine römische Brunnenstube bei Kallmuth sowie ein großes Aquädukt nahe Vussem.
Mechernich Feyer Mühle - Kreuzweingarten 3 (13 km): Nach einer reizvollen Wanderung durch den Mechernicher Wald führt der Weg zum Kloster Maria

Rast, dann nach Kreuzweingarten und zu einem Aufschluss des Römerkanals sowie zu Resten eines kleinen Tempels.
Kreuzweingarten - Rheinbach 4 (16 km): Höhepunkt ist die Ruine Hartdburg in einem verwunschenen Winkel des gleichnamigen Waldes. Danach beginnt das Wandern durch die freie Flurlandschaft – viele Ausblicke in der kalten Jahreszeit und eine üppige Obstblüte im Frühjahr prägen den Weg.
Rheinbach - Bornheim-Brenig 5 (22 km): Rheinbach besticht durch eine Reihe von schönen Fachwerkhäusern und eine malerische Burg. Ab Herbst 2019 ist im Himmeroder Hof – neben dem Glasmuseum und dem Zentrum Naturpark Rheinland – auch das neue Info-Zentrum „Römerkanal“ mit einer umfassenden

Ausstellung. Bei dieser Wanderetappe durchstreift man einen Teil des Kottenforsts, der zum Naturpark Rheinland gehört.
Bornheim-Brenig - Brühl 6 (15 km): Die Wanderstrecke startet in Brenig am historischen Wasserturm, windet sich über den Höhenrücken der Ville und durch die Kleinseenlandschaft eines ehemaligen Tagebaugebietes zum Brühler Wasserturm. In Walberberg (ca. Streckenmitte) sind einige Relikte der römischen Wasserleitung zu sehen.
Brühl - Köln-Sülz 7 (19 km): Auf der letzten Etappe geht es endgültig hinein in das städtische Leben. Mal bestimmen kleine grüne Oasen die Szenerie, mal schiebt sich einer der Braunkohle-Restseen ins Blickfeld. In Köln geht es teilweise am Duffesbach entlang, der das römische Köln ebenfalls mit Wasser versorgte und der heute weitgehend unterirdisch geführt wird. Am Manderscheider Platz endet der Römerkanal-Wanderweg.

INFO

Etappe 6 von Bornheim-Brenig nach Brühl

Ab September 2019 erfolgt eine Wegänderung: Start ist weiterhin in Brenig, dann führt der Weg über Merten nach Walberberg zum Etappenziel nach Brühl und nicht – wie bisher – durch die Mertener Heide.

Sehenswert und denkmalgeschützt: der Wasserturm in Brenig von 1907.





Mitten im Wald auf dem Hügel Hardt liegt die Wasserburg Hardtburg. Über eine Brücke, die über den tiefen Burggraben führt, kommt man zur Vorburg.

Anreisen und orientieren

Mit dem Pkw: Von Süden und Osten über die A 61, bei Ausfahrt Euskirchen auf die A1 wechseln bis Ausfahrt Nettersheim. Von Norden über die A1 bis zur Ausfahrt Nettersheim.

Mit der Bahn: Die nächsten ICE-Bahnhöfe sind in Bonn und Köln. Ab Köln mit RE 12 und RE 22 sowie RB 24. Von Bonn z. B. mit RB 23 nach Rheinbach. Weitere Infos unter www.bahn.de und www.vrs.de.

Orientieren:

Ein kostenloser Pocketguide „Römerkanal-Wanderweg“ vermittelt eine gute Übersicht und enthält kleine Karten sowie eine kurze Wegbeschreibung. Erhältlich bei den Touristeninformationen vor Ort und unter www.roemerkanal-wanderweg.de.

Noch in diesem Jahr erscheint der neue Wanderführer „Der Römerkanal-Wanderweg – Wie das Wasser laufen lernte“ von Klaus Grewe und Manfred Knauf.

Tourenhöhepunkte

Römische Kultur

TIPP

Naturpark Rheinland

Der Naturpark Rheinland mit seiner sehr vielfältigen Landschaft erstreckt sich zwischen dem Rhein und der Eifel.

Der überwiegende Teil des Naturparks ist flach. Nur die Ville, ein etwa 50 Kilometer langer Höhenzug, ragt über die Rheinebene hinaus. Ende des 19. Jahrhunderts begann dort der Braunkohletagebau. Felder, Wälder und Dörfer mussten weichen. Nach der Stilllegung des Abbaubereiches wurde die Landschaft rekultiviert: Heute ist die Ville ein beliebtes Erholungsgebiet für die Kölner und Bonner. Besonders reizvoll ist auch der Kottenforst zwischen Nordeifel und Bonn. Er ist für sein Alleensystem aus der Zeit des Kölner Kurfürsten Clemens August (auch Bauherr der Brühler Schlösser) bekannt.

www.naturpark-rheinland.de

Ausblick ins Urfttal von der Ruine Stolzenburg:

Von der sagenumwobenen Burg – es wird von einem bösen Raubritter und einem glutäugigen Hund erzählt – sind nur noch spärliche Reste zu sehen. Ein Ausgleich ist der Blick über das liebevolle Urfttal.

 **Quellfassung Klausbrunnen:** Der Klausbrunnen am Ortsrand von Kallmuth ist ein besonders schön rekonstruiertes Beispiel einer römischen Quellfassung. Sie wurde fast drei Meter tief in das anstehende Kalkgestein eingelassen. Heute schützt eine Überdachung das Bodendenkmal. Leider kann die Brunnenstube nur durch Gitteröffnungen von außen betrachtet werden.

Große Aquäduktbrücke bei Vussem:

Bei Vussem hat das Veytal eine Breite von über 70 Meter und ist mit steilen Hängen versehen. Zur Überquerung des Tales errichteten die Römer eine aufwendige Brücke mit zehn bis zwölf freitragenden Pfeilern, über die dann das Wasser in zehn Meter Höhe über den Talgrund geführt wurde. Zwei Pfeiler wurden rekonstruiert und geben einen guten Eindruck der damaligen Baukunst wieder.

 **Wasserburg Hardtburg:** Die gut erhaltene Ruine aus dem 11. Jahrhundert liegt idyllisch mitten im Wald. Noch heute zeugen die Reste des Bergfrieds, der Vorburg und der Ringmauern von einer

wehrhaften mittelalterlichen Burg. Im Frühjahr und in den Sommermonaten brüten Dohlen, Turmfalken und verschiedene Fledermausarten in den ehemaligen Schießscharten.

 **Rheinbach:** Malerische Fachwerkhäuser prägen die kleine Innenstadt, ebenso zwei mittelalterliche Türme: der Wasemer Turm, ein Rundturm der alten Stadtmauer, und der Hexenturm der Rheinbacher Burg.

 **St. Petrus:** In der kleinen romanischen Kirche in Lüftelberg wird die heilige Lufthildis verehrt, die der Legende nach um das Jahr 800 hier lebte. Ihr Grab wurde mit einer Platte aus Kalksinter, der aus der römischen Wasserleitung stammt, versehen.

Etappenprofil



Tipps rund um die Römerkanal-Region

Schlemmen und schlummern:

Zur Römerquelle: Bäckerei und Café in Nettersheim auf dem Weg zum „Grünen Pütz“. Mittwochs und sonntags gibt es sogar ein Römerbrot. www.cafe-zur-roemerquelle.de

Der Silberlöffel: Stilvolles Café in einem schönen Fachwerkhaus in Rheinbach, das gerne die feine Art des englischen Afternoon Tea mit Scones and Cream zelebriert. www.der-silberloeffel.de

Zum alten Brauhaus: Der denkmalgeschützte Vierkanthof ist in Kreuzweingarten. Hauseigenes Bier und ein Biergarten locken im Sommer. Übernachtung mit modernem Komfort. www.zab-eventhof.de

Balthasar Neumann Speiserei: Trotz zentraler Lage in Brühl liegt das Hotel in einer ruhigen Straße. Auf der Speisekarte des Restaurants steht Kölscher Sauerbraten ebenso wie frische Pasta mit Gorgonzola-Velouté. www.balthasar-neumann.de

Kulturelles und Museen: Römisches Germanisches Museum in Köln: Das Museum punktet mit einer großen archäologischen Sammlung von der Urgeschichte bis zum frühen Mittelalter und der größten Sammlung römischer Prunkgläser. (Aufgrund von Sanierungsarbeiten neuer Standort.) Alle Infos: www.roemisch-germanisches-museum.de

Bruder-Klaus-Kapelle bei Wachen-dorf: Weithin sichtbar ragt wie ein riesiger Monolith die Kapelle

aus der kargen Landschaft hervor. Geschwärzte Wände, ein mattsilbriger Boden und die Lichtkomposition aus Hunderten von Glaskugeln bilden zusammen einen eindrucksvollen Ort für spirituelle Einkehr. www.feldkapelle.de

Schlösser Brühl: Schloss Augustusbürg und Schloss Falkenlust zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe und sind hervorragende Beispiele für barocke Bau- und Gartenkunst. www.schlossbruehl.de